

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"  
Kurt Grützner, Pfarrer  
Kassel

01.07.2010

## Indianer-Mission

Bei Indianern fallen mir zuerst die Apachen ein. Das kommt von den Winnetou-Filmen, die in meiner Kindheit gerade in die Kinos liefen. Was ich bis vor kurzem nicht wusste: Wie eng die deutsche Geschichte mit Indianern zu tun hat. Die sehen anders aus als Winnetou. Tragen Kleidung wie wir und leben auch in Städten. Zum Beispiel im Süden Brasiliens. Im Bundesstaat Santa Catarina. Allerdings gibt es nur noch sehr wenige von ihnen: 0,2% ist ihr Anteil gemessen an der brasilianischen Gesamtbevölkerung. Vor der Kolonialisierung lebten dort nur Indianer.

Auch Deutsche waren an ihrer Verdrängung und Ausrottung beteiligt. Das ist erst knapp 150 Jahre her. In Deutschland begann damals die Industrialisierung. Die Landbevölkerung verarmte zusehends. Da wurde ihnen Land in Brasilien angeboten, viel Land. Und viele wanderten aus. Was man ihnen nicht gesagt hatte: Es war kein Ackerland, sondern Urwald. Und der war nicht unbewohnt. Indianer lebten seit alters her dort. Es kam zu Streitigkeiten um das Land. Der Urwald wurde abgeholzt. Die Indianer umgebracht. Die deutschen Auswanderer waren fast alle evangelisch. Sie gründeten die Evangelische Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien. Anfang des Jahres war ich dort zu Besuch. Was mich am meisten beeindruckt hat: Diese kleine lutherische Minderheitenkirche bekennt sich nicht nur öffentlich zu dieser Schuld, sondern sie arbeitet aktiv an der Versöhnung. Dazu wurde eine Indianermission gegründet, die sich für die Rechte der Indigenen auf ihr angestammtes Land einsetzt.

Natürlich machen das andere Organisationen auch. Wenn es aber die Evangelische Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien macht, dann stellt sie sich damit auch gegen die Interessen der eigenen Kirchenmitglieder. Denn es kann bedeuten, dass deutschstämmige Lutheraner ihr Land verlassen müssen.

Das stellen sie sich mal bei uns vor: die Kirche engagiert sich gegen die Interessen der Kirchensteuer zahlenden Mitgliedern. Eine empörte Austrittswelle würde ich erwarten.

Aber ist es nicht richtig, in der Nachfolge Jesu erkannte Schuld versuchen zu versöhnen?